

Paulina Pirro mit DM-Gold ins Nationalteam

Kanuslalom: Bad Kreuznacher brillieren beim Wiedereinstieg in den Wettkampfsport – Enrico Dietz holt zweimal Silber, Rehberg Bronze

Von unserem Redakteur
Olaf Paare

■ **Markkleeberg.** Ein Schockmoment am ersten Tor, eine Machtdemonstration, zwei DM-Titel, eine erstmalige Nominierung ins Nationalteam und viele Medaillen – der Wiedereinstieg der Slalomkanuten in den nationalen Wettkampfsport hatte aus Bad Kreuznacher Sicht viel zu bieten. Im Kanupark in Markkleeberg wurden an drei Tagen die Tickets für die Europameisterschaften und am Finaltag die deutschen Meisterschaften ausgefahren.

Der zweite Wettkampftag begann mit einem Schock für viele Athleten und Betreuer. Am ersten Tor hörte Maxi Dilli vom VfL Bad Kreuznach blitzartig auf zu paddeln. Auf der Startwalze hatte er sich die Schulter ausgekugelt – sogar für den Weinsheimer selbst unerklärlich, weil ja noch keine Schwierigkeit angestanden hatte. Der Vater von KSV-Kanute Tom Pahl stand in der Nähe und reagierte geistesgegenwärtig. Er zog Dilli, der sein Kajak nicht mehr steuern konnte, ans Ufer und stabilisierte das Boot. Die Schulter sprang nun wieder ins Gelenk, der Wettkampf war für den VfLer aber beendet. Bei medizinischen Untersuchungen an seinem Wohn- und Trainingsort Augsburg soll in dieser Woche die Ursache ergründet werden. Anschließend wird entschieden, wie es in den nächsten Wochen weitergeht. „Nicht nur wir Bad Kreuznacher, alle auf der Anlage waren in diesem Moment in einer Art Schockstarre, auch weil Maxi in der gesamten Kanuszene als der Sonnenschein gilt und bei allen total beliebt ist“, berichtete Steffen Dietz, der Vater von Dillis Kanukameraden Enrico und Joshua Dietz.

Das sportliche Ausrufezeichen setzten zwei Frauen des KSV Bad Kreuznach. Ricarda Funk unterstrich mit sechs Siegen in sechs Läufen ihre Ausnahmestellung in Deutschland. Dass sie als Olympiateilnehmerin 2021 bereits vorab für die EM in zwei Wochen in Prag nominiert worden war, minimierte ihre Konzentration und Motivation nicht im Geringsten. Im Gegenteil, sie dominierte erneut die nationale

Konkurrenz. Der deutsche Meistertitel 2020 ist auch deshalb etwas Besonderes, weil sie zuletzt einige Jahre wegen der WM-Vorbereitung auf die DM hatte verzichten müssen. Doch nun durfte sich die Bad Kreuznacherin die nationale Krone wieder aufsetzen, gewann mit 4,55 Sekunden Vorsprung. „Ich bin super zufrieden. Ich wüsste nicht, was ich hätte noch besser machen können. Ich konnte meine Leistung aus dem DM-Vorlauf noch einmal wiederholen, habe sogar noch ein wenig zulegen können“, berichtete Ricarda Funk. Selbst bei den Männern – die auf der identischen Strecke fuhr – hätte sie mithalten können, wäre im DM-Finale Siebte geworden... „Ricarda in Markkleeberg zu erleben, war eine Augenweide“, lobte KSV-Trainer Stefan Senft.

So beeindruckend Ricarda Funk bei den Frauen unterwegs ist, so beeindruckend bewegt sich Paulina Pirro im Nachwuchsbereich. Die Deutsche Schülermeisterin von 2019 knüpfte auch in der neuen Altersklasse nahtlos an ihre Erfolge an. In Markkleeberg wurde sie im Kajak-Einer Deutsche Meisterin in der Jugendklasse (U16). Doch damit nicht genug: Die 14-Jährige belegte im DM-Finale der Juniorenklasse (U18) den dritten Rang. Am ersten Wettkampftag hatte sie so-

gar den ersten Platz belegt – mit fünf Sekunden Vorsprung. Ein Erdbebenresultat, schließlich ist die Feilbingerin vier Jahre jünger als die meisten Konkurrentinnen. In der Gesamtwertung aller drei Tage kam Paulina Pirro auf den zweiten Platz und schaffte es somit erstmals in den Kader der deutschen Nationalmannschaft, mit der sie Anfang Oktober an der Junioren-Europameisterschaft in Krakau teilnehmen wird. Auch im Canadier-Einer zeigte die KSV-Sportlerin, was sie drauf hat. Im U18-Finale kam sie auf den sechsten Rang, in der Jugendwertung (U16) wurde sie Dritte und durfte sich bei der Siegerehrung eine Bronzemedaille vom Tablett nehmen. Aufgrund der Corona-Bekämpfungsmaßnahmen wurden die Medaillen nämlich nicht umgehängt. Das war eine von vielen Maßnahmen, die griffen und sich als positiv herausstellten. „Die Markkleeberger haben das ganz ausgezeichnet organisiert. Es war auch bemerkenswert, wie diszipliniert sich alle an die Maskenpflicht im Kanupark gehalten haben“, sagte Senft.

Doppelstarts im Kajak-Einer und Canadier-Einer absolvierte auch Enrico Dietz vom RKV Bad Kreuznach. „Insgesamt war ich elfmal an den drei Tagen auf dem Wasser“, berichtete der 15-Jährige und er-



Sie gilt als das derzeit größte Kanuslalom-Talent in Deutschland: Paulina Pirro vom KSV Bad Kreuznach wurde als Deutsche U16-Meisterin nun für die U18-Nationalmannschaft qualifiziert.

Foto: Senft

gänzte: „Das war zwar anstrengend, hat mir aber nichts ausgemacht.“ Ein Verzicht auf eine der beiden Disziplinen kam deshalb auch nicht infrage. Wie Paulina Pirro war er 2019 Deutscher Schülermeister geworden und musste nun die Altersklasse wechseln. Auch er meisterte den Umstieg bravourös. Im Kajak-Einer landete er in der Jugendklasse (U16) auf einem starken zweiten Platz. Lediglich 1,69

Sekunden fehlten zum Sieg. Im Canadier-Einer belegte er im Finale der U18 einen bärenstarken sechsten Rang und wurde ebenfalls Deutscher Vizemeister der U16. In der dreitägigen U18-Gesamtwertung, die über die Nationalteams entschied, belegte er gegen deutlich ältere Konkurrenten die Ränge sieben (K1) und neun (C1), auch weil bei den Jungs die Leistungsdichte und die Anzahl der Teilnehmer doch deutlich größer ist als bei den Mädchen. „Ich bin mit meinen beiden Silbermedaillen total zufrieden. Es ist super gelaufen“, freute sich Enrico Dietz, der in allen Kategorien der deutschlandweit Beste seines Jahrgangs war.

Im Kajak-Einer kam direkt hinter Enrico Dietz der KSV-Kanute Christian Rehberg ins Ziel und durfte sich über Bronze freuen – sein bisher größter Erfolg im Einzel. Der hatte sich in den vergangenen Wochen bereits angedeutet, da er bei internationalen Veranstaltungen für Furore gesorgt und deutlich an Konstanz zulegen hatte. „Mit den zahlreichen Medaillen im Nachwuchsbereich hat der Bad Kreuznacher Stützpunkt mal wieder seine Klasse unter Beweis gestellt. Für Bad Kreuznach sind das großartige Ergebnisse“, lobte Senft. Auch Rehbergs KSV-Kollegin Lara Kriesinger durfte ihre Finalteilnahme als Erfolg werten. Simon

Schiel verpasste den Endlauf nur ganz knapp.

Weniger gut lief es für Tom Pahl vom KSV, der es nicht in den DM-Endlauf schaffte. Das galt bei den Frauen auch für Fee Schweickert, Janina Kriesinger, Fiona Kaletka und Caroline Schaller, die unter Michael Senft in Augsburg trainiert und seit dieser Saison für den KSV startet. „Sie waren alle gar nicht schlecht unterwegs, aber es hat eben nicht gereicht“, erklärte Stefan Senft. In der U23-Wertung kamen Kriesinger (Siebte), Kaletka (Achte) und Schaller (Zehnte) in die Top Ten.

Bei den Männern machte Joshua Dietz vom RKV Bad Kreuznach am zweiten Wettkampftag auf sich aufmerksam. Als Siebter erreichte er das Finale im Kajak-Einer, lag dabei nur zwei Sekunden hinter Olympia-Aspirant Hannes Aigner. Im Finale bestätigte Dietz den siebten Rang und verringerte den Rückstand auf den deutschen Spitzenfahrer sogar auf rund eine Sekunde. Am DM-Tag schaffte es Dietz aber nicht, diese Leistung zu bestätigen. Er riskierte viel und konnte deshalb zwei Torstaberührungen nicht vermeiden. Die damit verbundenen vier Strafsekunden kosteten den Langenlonsheimer den Finalplatz. Auch für die U23-Nationalmannschaft reichte es nicht.



Eine Klasse für sich: Ricarda Funk wird in Markkleeberg Deutsche Meisterin im Kajak-Einer.

Foto: Steffen Dietz